

Speel un Leed

Johrestieden

Herstellung des Materials:

Man schneidet die Bildkarten zu und klebt sie je auf eine Pappkarte von etwa 10 x 12 cm. (Sollte man die Bilder vergrößert kopieren, dann auch die Pappen entsprechend größer zuschneiden! -Meine eigenen Karten sind 14 x 14 cm) Diese Pappen sollten eine gleichgemusterte oder -gefärbte Rückseite haben.

Nun schneide man die Texte aus (1 Strophe pro Karte, vielleicht vorher vergrößern). Dabei wird der Refrain weggelassen. Auch die Texte klebe man auf Pappen. Für die Rückseite der Textkarten wähle man eine anders gemusterte Pappe, damit beide Kartensorten schnell erkannt und sortiert werden können.

Spielbeschreibung:

Zum Einführen des Textes kann man so vorgehen:

1. Sitzen im Kreis oder Halbkreis. Der Refrain wird geübt.
2. Die Lesekarten werden verdeckt an die Schüler ausgeteilt. Wer keine Karte abbekommt, erhält eine Karte mit dem Refrain.
3. Die Schüler lesen still.
4. Eine Bildkarte wird in die Mitte gelegt (Vielleicht auf einen Jahreskreis aus Pappe). das Kind, das die dazugehörige Karte erhalten hat, muss sofort vorlesen, sobald es seinen Text wiedererkennt usw.

Einige Varianten sind möglich: Zum Beispiel können sowohl die Bild- als auch die Textkarten ausgeteilt werden. So müssen die Kinder ihre Bildkarte sehr genau ansehen und den Text des vorlesenden Kindes gut verstehen, damit sie erkennen, dass der Text zu ihrem Bild gehörte. Dem Lehrer ist es freigestellt, hier eigene Spielregeln -vielleicht auch zusammen mit den Schülern- zu erfinden.

Man kann sich auch jeweils auf die Texte einer Jahreszeit beschränken.

Nachdem das Spiel einige Male gespielt wurde, kann das Lied ohne Schwierigkeiten (evtl. auch vom Blatt abgelesen) gesungen werden.

(Unterstützen der Lesefertigkeit, fördern des Sprachverständnisse, trainieren des Sprechens, Konzentrationsübung, trainieren der sozialen Kompetenz - zuhören können)

Johrestieden

Wenn de Sünn schient op de Eer,
un de Swien un Köh un Peer
komen ruut ut ehren Stall,
jo, denn weet ik, wat dat schall:

*denn is Fröhjohrstied, denn is Fröhjohrstied.
Nu is endlich wedder mol so wiet.*

Wenn de Blöömken op de Wisch
blöhen bunt un rükeln frisch,
de Natur sik sachten rögt
un de Buer sien Acker plögt,

*denn is Fröhjohrstied, denn is Fröhjohrstied.
Nu is endlich wedder mol so wiet.*

De lütt Vagel dor in't Nest
sit kommod op't Allerbest.
Söven Eier sünd al dor.
Is genoeg för düsset Johr.

*Nu is Fröhjohrstied, nu is Fröhjohrstied.
Nu is endlich wedder mol so wiet.*

In den Diek de Poggen jumpt,
un de dicke Hummel brummt.
Op de Bläder dor bito
krüppt 'n Sünnenkäverfro.

*Nu kümmt Sommertied, nu kümmt Sommertied.
Nu is endlich wedder mol so wiet.*

Wenn de Heckenrosen blöh'n,
 lüchten rosa-rot in't Gröön,
 un du spörst den söten Duft
 överall nu in de Luft,

*denn is Sommertied, denn is Sommertied,
 jo, denn is dat wedder mol so wiet!*

Wenn de (wi) Kinner buten speelt,
 sitt de (uns) Opa ganz beseelt
 op de Bank un kiekt jem (uns) to,
 un he smunzelt un is froh

*in de Sommertied, in de Sommertied.
 Jo, denn is dat wedder mol so wiet.*

Wenn dat Korn ward sachten geel,
 un de Sünn brennt hit un veel,
 geiht't mit Fohrrad rut op't Land
 un to'n Baden an den Strand.

*Nu is Sommertied, nu is Sommertied,
 jo denn is dat wedder mol so wiet.*

Wenn de Wischen sünd al meiht,
 un de Wind vun Westen weiht,
 küseln bunte Bläder dal,
 un de Bööm ward sachtens kahl.

*Denn is Harvst al dor, denn is Harvst al dor,
 Jo, denn is dat nu ok wedder klor.*

Wörteln, Arfen, Bohn'n un Ber'n
 eet ik för mien Leevdaag geern!
 Un de Appeln, Plumm'n un Nööt
 sünd nu riep un bannig sööt.

*Denn is Harvst al dor, denn is Harvst al dor,
 Jo, denn is dat nu ok wedder kloor.*

Hangen Wolken swor un swatt
 över't Land, un all'ns ward natt,
 denn seggt Modder: „Denk doran,
 treck man gau de Wulljack an!“

*Denn de Harvst is dor, denn de Harvst is dor!
 Jo, denn is dat nu ok wedder klor.*

Hüüt treck ik de Stevel an,
 dat ik nich mehr freren kann.
 un mien Mütz, de sett ik op,
 heff ik glik 'n warmen Kopp.

*Nu is Wintertied, nu is Wintertied,
 jo, nu is dat wedder mol sowiet.*

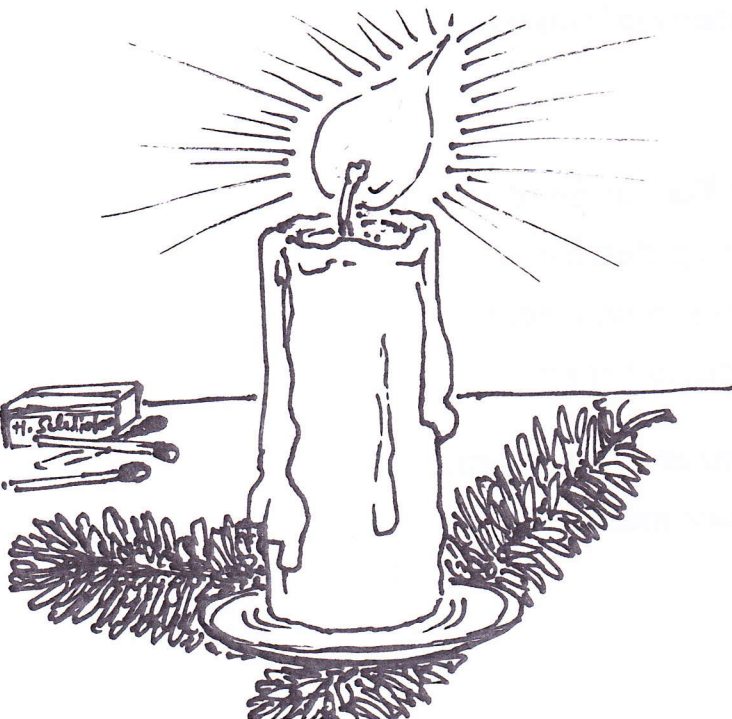
Buten gifft dat Küll un Snee
 un 'n Iesschicht op den See.
 Un so männich Minsch un Deert
 för Döör nu düchtig freert.

*Nu is Wintertied, nu is Wintertied,
 jo, nu is dat wedder mol sowiet.*

Dunkel ward't un ok recht kold,
un dit Johr ward sachten old.
Maak man gau de Lichten an,
denn bald kümmt de Wiehachtsmann.

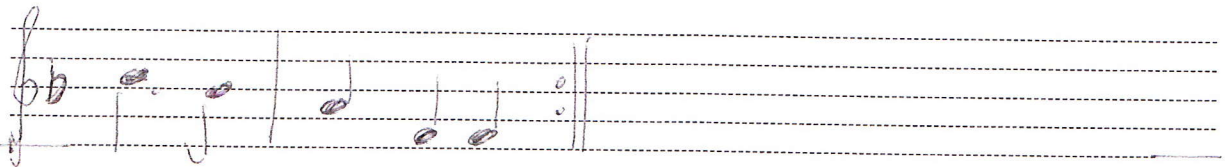
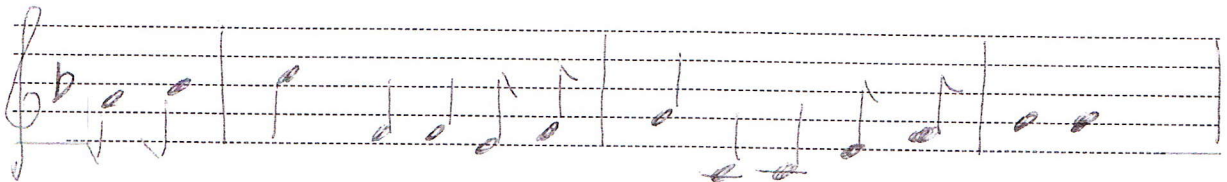
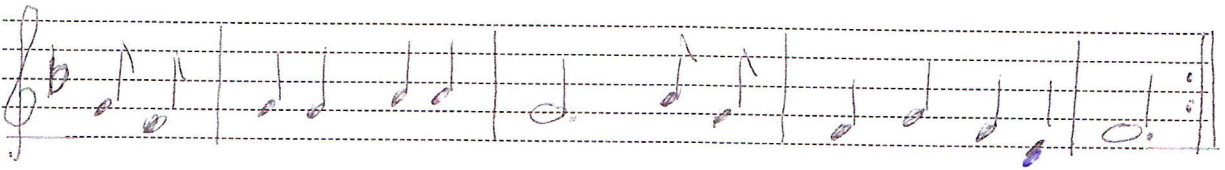
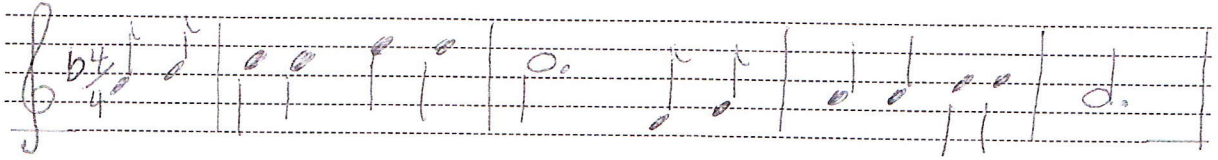
*Nu is Wintertied, nu is Wintertied,
jo, nu is dat wedder mol sowiet.*

(Heidrun Schlieker, 2009)



Johrestieden

(Wenn de Sünn schient op de Eer)



(Text und Melodie: Heidrun Schlieker)

